

Ä12 zu L01

Antrag

Initiator*innen: Henrik Fischer

Titel: **Ä12 zu L01 zu L01NEU: Leitantrag - Vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus: Sachsen gestalten. Sicherheit geben. Gerechtigkeit schaffen.**

Antragstext

Von Zeile 502 bis 510:

~~Mit dem Klimaschutzgesetz des Bundes und dem Energie- und Klimaprogramm 2021 des Freistaats sind die Ziele benannt. Es geht jetzt um die geeigneten Mittel. Man kann sich nun nicht mehr hinter Bürgerinitiativen und Floskeln gegen Windräder verstecken. Es braucht hier Führung. Die CDU kopiert jedoch bei der Klimafrage gerade ihre Strategie aus dem Jahr 1990: Man verspricht blühende Landschaften, ohne dass sich etwas für die Menschen ändert. Das kann und wird nicht funktionieren. Genauso wenig werden wir die aus dem Klimagesetz resultierenden notwendigen Schritte funktionieren, wenn man immer neue Ziele formuliert, aber die notwendigen Mittel nicht bereitstellt.~~

Mit dem Klimaschutzgesetz des Bundes und dem Energie- und Klimaprogramm 2021 des Freistaats sind die Ziele benannt. Es geht jetzt um die geeigneten Mittel. Anders als die Union begnügen wir uns nicht mit leeren Worthülsen, sondern haben einen konkreten Plan vorgelegt, wie Deutschland bis 2045 klimaneutral wird. Und wir haben mit Olaf Scholz einen Kanzlerkandidaten, der Deutschland in diese Zukunft führen will und es auch kann. Nur die SPD bietet Verlässlichkeit im Wandel. Immer neue Klimaziele und stets unzureichende Klimapakete haben aber viel Vertrauen gekostet. Wir wollen den Menschen und Unternehmen mit einem umfassenden und endlich ausreichenden Maßnahmenpaket Planungssicherheit geben, damit sie absehen können unter welchen Rahmenbedingungen sie in Zukunft Entscheidungen treffen und Investitionen tätigen.

Zu der Verlässlichkeit unserer Klimapolitik gehört auch, dass wir uns zum Kohlekompromiss bekennen. Wir wissen aber: wenn wir bis 2038 Kohle verstromen, müssen wir in anderen Sektoren auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität noch schneller vorankommen. Ambitionierte und kurzfristig wirksame Maßnahmen in den Sektoren Mobilität, Landwirtschaft oder Gebäude sind daher auch Ausdruck unserer Solidarität mit den Kohlerevieren in der Lausitz und in Mitteldeutschland. Wir müssen aber vorbereitet sein, dass Kohlekraftwerke schon vor 2038 abgeschaltet werden können, wenn sie sich auf Grund hoher CO2-Preise oder wegen eines großen Angebots Erneuerbarer nicht mehr rechnen. Es gilt deshalb, den Strukturwandel in den Revieren schnell zu gestalten.

Die Union bringt den Mut für so viel Ehrlichkeit nicht auf, sondern versucht sich mit blumigen Worten als Partei des Klimaschutzes darzustellen, bedient aber gleichzeitig Bürger:inneninitiativen gegen Windkraftanlagen und hofft auf wundersame technische Innovationen, die den Klimawandel ohne politische und gesellschaftliche Anstrengungen aufhalten. Dieser Weg ist fatal. Denn er führt entweder dazu, dass Deutschland und die Welt ihre Klimaziele radikal verfehlen. Waldbrände, Ernteauffälle, Wasserknappheit, Waldsterben, Hitzetote, Hochwasser und Starkregen würden Sachsen unwiederbringlich verändern. Oder der Weg der Union führt dazu, dass Maßnahmen ständig und erheblich nachgebessert werden müssen, Menschen und Unternehmen die Planungssicherheit und das Vertrauen verlieren und die Klimapolitik so an Akzeptanz verliert.